HKV
AARAU

hkvaarau.ch

Kauffrau/ Kaufmann EFZ

INHALT

Ausbildung	3
Handlungskompetenzen	4
Schulische Bildung	5
Lektionenzahlen	7
Freifachangebot	7
Berechnung der Zeugnisnoten (GSZN)	8
Schulische Leistungen	10
Finanzielle Belastungen der Berufslernenden	10

Deine *Grundbildung* Kauffrau/Kaufmann EFZ an der HKV Aarau

AUSBILDUNG

Um im Arbeitsalltag als Kauffrau/Kaufmann EFZ kompetent bestehen zu können, braucht es fundiertes Grundlagenwissen in verschiedenen Bereichen wie in den Fremdsprachen, der Standardsprache, in Wirtschaft, Recht, finanzielle Vorgänge und vielem mehr. Dieses Grundlagenwissen wird im Rahmen der Handlungskompetenzbereiche erarbeitet.

Lehrzeit
3 Lehrjahre

HANDLUNGSKOMPETENZEN

Handlungskompetent ist, wer komplexe und zukunftsoffene Situationen eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht, situationsgerecht und sozial verantwortlich bewältigt.

Fachkompetenzen

Fachkompetenzen sind Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, die in einem Betrieb anfallenden kaufmännischen Tätigkeiten sachgerecht und selbstständig auszuführen.

Methodenkompetenzen

Gutes und gezieltes Arbeiten setzt ein Repertoire von Methodenkompetenzen voraus. Das Ziel ist, dass Lernende am Ende ihrer Ausbildung die Bearbeitung von beruflichen Aufgaben und Tätigkeiten planen können und bei der Umsetzung der Arbeit zielgerichtet, strukturiert und effektiv vorgehen. Dabei organisieren sich Kaufleute sorgfältig und qualitätsbewusst.

Sozialkompetenzen

Anhand der Sozialkompetenzen erwerben die Lernenden die Fähigkeiten, um die beruflichen Anforderungen im zwischenmenschlichen Bereich zu meistern. Die Lernenden können am Ende ihrer Ausbildung soziale Beziehungen und die damit verbundene Kommunikation im beruflichen Umfeld bewusst und konstruktiv gestalten. Die sozialen Beziehungen umfassen solche im Team, zu vorgesetzten Personen und zur Kundschaft. Das Ziel beim Erlernen von Sozialkompetenzen ist es, dass Kaufleute auch in herausfordernden Situationen sowie Konfliktmomenten konstruktiv kommunizieren können.

Selbstkompetenzen

Als Selbstkompetenzen werden diejenigen Fähigkeiten bezeichnet, mit denen die beruflichen Anforderungen im Umgang mit sich selbst gemeistert werden. Dabei wird erlernt, die eigene Persönlichkeit und Haltung als wichtiges Werkzeug in die beruflichen Tätigkeiten einzubringen. Kaufleute reflektieren ihr Denken und Handeln eigenverantwortlich und lernen, Änderungen gegenüber flexibel zu sein, die Grenzen der Belastbarkeit zu kennen und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

> *Bereits während der Lehre kann ich das Gelernte direkt in meinem Berufsalltag einsetzen und so einen grossen Mehrwert für meine Unternehmung schaffen.*
>
> ⟶ Julian, ehemaliger Lernender

SCHULISCHE BILDUNG

Die Berufsfachschule vermittelt das Grundlagen- und Anwendungswissen, das als Basis für den Beruf benötigt wird. Der Unterricht für Lernende Kauffrau/Kaufmann EFZ besteht aus Berufskenntnissen, Allgemeinbildung und Sport. Er ist in fünf Handlungskompetenzbereiche sowie in die Wahlpflichtbereiche und Optionen gegliedert:

Handlungskompetenzbereiche

– Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
– Interagieren in einem vernetzen Arbeitsumfeld
– Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
– Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen
– Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

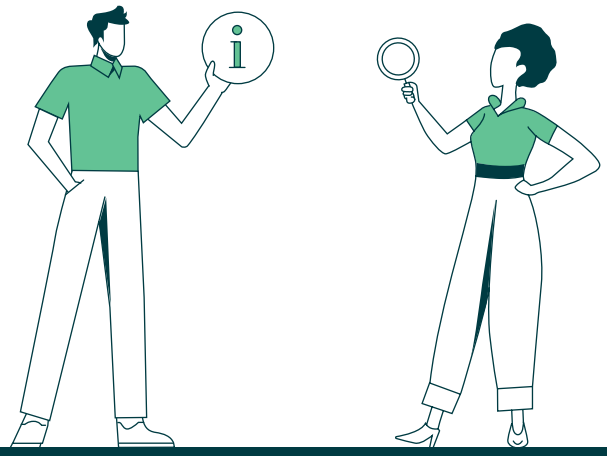
Wahlpflichtbereiche

Vor Beginn der Ausbildung kann der Lehrbetrieb in Absprache mit den Lernenden einen von zwei Wahlpflichtbereichen wählen. Bei der Wahl der Wahlpflichtbereiche gilt es, die Sprachenaffinität der Lernenden zu beachten.

WPB 1 ⟶ Zweite Fremdsprache – Zielniveau mündlich B1 /schriftlich B1 (GER-Referenzrahmen)
Besonders sprachenorientieren Jugendlichen oder bei Interesse, nach dem Abschluss der Lehre die Berufsmatura zu absolvieren, wird der Wahlpflichtbereich WPB 1 empfohlen.

WPB 2 ⟶ Individuelle Projektarbeit – Zielniveau mündlich B1 / schriftlich A2 (GER-Referenzrahmen)
Im Wahlpflichtbereich 2 werden die Lernenden im Hinblick auf interkulturelle Kommunikationssituationen gefördert und gestalten typische Situationen in mehrsprachigen Projektteams. Darüber hinaus führen sie Projektmanagementarbeiten in individuellen Projekten aus.

Beispiele für die Auswahl des Wahlpflichtbereiches auf der nächsten Seite.



WAHLPFLICHTBEREICH 1		WAHLPFLICHTBEREICH 2	
Laudrim, 15 Jahre	**Anna, 16 Jahre**	**Jelena, 15 Jahre**	**Mike, 18 Jahre**
Laudrim hat sehr gute Noten in den Fremdsprachen, ist kommunikativ und hat Freude am Umgang mit Menschen.	Sie hat Grundkenntnisse in Französisch, ist aber im Hinblick auf die Zukunftschancen überdurchschnittlich motiviert, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und verbessern.	Jelena bekundet in der Sekundarschule Mühe mit Französisch. Sie ist motiviert und kommunikativ, aber eher analytisch veranlagt.	Er hat das EBA absolviert und startet nun die kaufmännische Lehre. Er hat längere Zeit keinen Französischunterricht mehr gehabt.
Anmeldung WPB 1	**Anmeldung WPB 1**	**Anmeldung WPB 2**	**Anmeldung WPB 2**

Optionen

Spätestens am Ende des 2. Ausbildungsjahres einigen sich die Lehrvertragsparteien auf eine Option.

Die Optionen bieten im dritten Lehrjahr die Möglichkeit, ausgewählte Handlungskompetenzen zu erweitern. Dabei können die Lernenden ihre Fähigkeiten individuell basierend auf ihren Stärken und auf den Bedürfnissen des Ausbildungsbetriebs vertiefen. In der Berufsfachschule wird das nötige Wissen in den Optionen vermittelt, gleichzeitig wird dieses im Lehrbetrieb praktisch angewandt. Es kann zwischen den folgenden vier Optionen gewählt werden:

- **Finanzen**
- **Kommunikation in der Landessprache**
- **Kommunikation in der Fremdsprache**
- **Technologie**

Der Entscheid zur Wahl der Option muss bis Ende Januar des 2. Lehrjahres bei der Berufsfachschule vorliegen.

LEKTIONENZAHLEN

Der obligatorische Unterricht an der Berufsfachschule umfasst 1800 Lektionen.

Unterricht	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
a. Berufskenntnisse und (integrierte) Allgemeinbildung				
HKB A Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen	40	40	80	160
HKB B Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	40	80	80	200
HKB C Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen	120	160	40	320
HKB D Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen	160	160	–	320
HKB E Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	160	80	–	240
WPB Wahlpflichtspezifische Berufskenntnisse	120	120	–	240
Option Optionsspezifische Berufskenntnisse	–	–	120	120
Total Berufskenntnisse und Allgemeinbildung	**640**	**640**	**320**	**1600**
b. Sport	80	80	40	200
Total Lektionen	**720**	**720**	**360**	**1800**

FREIFACHANGEBOT

Es können verschiedene Freifächer besucht werden.

→ Das Angebot finden Sie unter hkvaarau.ch/plus

BERECHNUNG DER ZEUGNISNOTEN (GSZN)

für den Erwerb des EFZ und Überblick über das Qualifikations-verfahren, Prüfungsbereiche und Bestehensnormen

Am Ende der dreijährigen Berufslehre findet eine vom KV Schweiz zentral koordinierte Lehrabschlussprüfung statt.

		1. LEHRJAHR		2. LEHRJAHR	
Abschluss-prüfung	Betriebliche Abschlussprüfung				
	Schulische Abschlussprüfung				
ERFA-Note BFS	ERFA-Note Betrieb	BKN 1	BKN 2	BKN 3	BKN 4
	ERFA-Note BFS: HKB A	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4
	ERFA-Note BFS: HKB B	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4
	ERFA-Note BFS: HKB C	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4
	ERFA-Note BFS: HKB D	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4
	ERFA-Note BFS: HKB E	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4
	ERFA-Note BFS: WPB	SZN 1	SZN 2	SZN 3	SZN 4
	ERFA-Note BFS: Option				
		GSZN 1	GSZN 2	GSZN 3	GSZN 4
	ERFA-Note ÜK	Über die gesamte Grundbildung insgesamt 2 ÜK-KN			

Gesamtresultat (Mittel aus der Summe der drei Qualifikationsbereiche inkl. Gewichtung, gerundet auf eine Dezimalstelle)

Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung ist nur bestanden, wenn:

a. der Qualifikationsbereich «Praktische Arbeit» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird,

b. der Qualifikationsbereich «Berufskenntnisse und Allgemeinbildung» mindestens mit der Note 4.0 abgeschlossen wird und

c. die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt

3. LEHRJAHR		GEWICHTUNG IM NOTENAUSWEIS*	
PA		Fallnote	**PA 30 %**
BK/AB		Mittelwert der 5 Prüfungspositionen (Fallnote, ohne WPB und Optionen)	**BK/AB 30 %**
BKN 5	BKN 6	Mittelwert der 6 BKN	**ERFA-Note 40 %** Betrieb 25 % BFS 50 % üK 25 %
SZN 5		Mittelwert der 6 gesamthaften Semesterzeugnisnoten (gesamthafte Semesterzeugnisnote = Mittelwert der Semesterzeugnisnoten pro Semester)	
SZN 5	SZN 6		
SZN 5	SZN 6		
SZN 5	SZN 6		
GSZN 5	GSZN 6		
		Mittelwert der ÜK-KN	

Legende:

BKN = Betrieblicher Kompetenznachweis
HKB = Handlungskompetenzbereich
PA = Praktische Arbeit
BK/AB = Berufskenntnisse / Allgemeinbildung
SZN = Semesterzeugnisnote
WPB = Wahlpflichtbereich
GSZN = gesamthafte Zeugnisnote

* Zur Rundung der Noten vgl. Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren Kauffrau/Kaufmann EFZ (Seiten 3 und 4)

SCHULISCHE LEISTUNGEN

Zeugnis Die Berufslernenden erhalten nach jedem Semester ein Schulzeugnis (vor den Sport- und Sommerferien).

Sehr gute Leistungen	**Gesamthafte Zeugnisnote (GSZN) über alle Handlungskompetenzbereiche und Wahlpflichtbereich von 5.5 am Ende des 1. Semesters.** Nach dem 1. Semester Wechsel in die Ausbildung mit Berufsmaturität nach den geltenden Bestimmungen möglich, sonst Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Finanz- und Rechnungswesen sowie Mathematik.
Knapp genügende Leistungen	**Gesamthafte Zeugnisnote (GSZN) über alle Handlungskompetenzbereiche und Wahlpflichtbereich am Ende eines Semesters von 4.0.** Lernanstrengungen massiv steigern.
Ungenügende Leistungen	Wechsel in die Attest-Ausbildung (EBA) oder berufliche Neuorientierung.

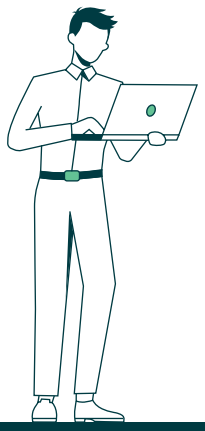
FINANZIELLE BELASTUNGEN DER BERUFSLERNENDEN

Gesamtkosten ⟶ betragen für Schulbücher und Material in der dreijährigen Ausbildung ca. CHF 1200.– bis CHF 1500.–.

Externe Diplome ⟶ Der Besuch von Freifächern (Spezialausbildungen) an der HKV Aarau ist kostenlos. Das Ablegen externer Diplome ist kostenpflichtig. Die Berufslernenden müssen für diese Kosten aufkommen. Je nach Zusatzvereinbarung kann sich das Lehrgeschäft an den Prüfungsgebühren beteiligen.

Prüfungsgebühren (gerundete Angaben)

Informatikdiplom SIZ Anwender Stufe II	CHF 500.–
Englischdiplom FCE / CAE	CHF 400.–
Französischdiplom DFP B1	CHF 200.–



Die Berufslernenden arbeiten im Unterricht aktiv mit ihrem eigenen Notebook (die Kosten für das Gerät sind in den Gesamtkosten nicht inbegriffen).
⟶ hkvaarau.ch/byod

HKV
AARAU

hkvaarau.ch

WEITERE INFORMATIONEN

Sabine Kuhn
Telefon 062 837 97 12
sabine.kuhn@hkv.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Berufsfachschule
Mo. bis Fr. 7.00–12.15 Uhr | 12.45–17.15 Uhr

Garantierte Bestnoten
Geprüfte Qualität und Transparenz
für mehr Erfolg beim Lernen
und Bestnoten für Sie und uns

EDUQUA | Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen

kv bildungsgruppe schweiz | Zusammenschluss der Schulen des Kaufmännischen Verbandes

Parkiermöglichkeiten
P 1 Aargauische Kantonalbank
P 2 Bahnhofparking
P 3 Behmen
P 4 Kasino
P 5 Kaserne

Motorräder, Roller und Fahrräder können auf den dafür vorgesehenen Parkplätzen auf der Südseite des Schulhauses abgestellt werden. Für Autos stehen auf dem Schulareal keine Parkplätze zur Verfügung.

Januar 2023

HKV
AARAU

WAHLPFLICHTBEREICHE
(WPB)Kauffrau/Kaufmann EFZ (BiVo 2023)

Mit der Reform der kaufmännischen Berufslehre wird Französisch weiterhin als zweite Landessprache geführt. Kaufleute mit Berufsmaturität besuchen den Französischunterricht während allen drei Ausbildungsjahren.

Kaufleute ohne Berufsmaturität besuchen den Französischunterricht hingegen nur während zwei Jahren im Wahlpflichtbereich. Der Lehrbetrieb wählt vor Beginn der Lehre den Wahlpflichtbereich 1 oder 2 aufgrund der Sprachkompetenz des Lernenden.

Entscheidungshilfe zur Anmeldung für den Wahlpflichtbereich 1 oder 2

WAHLPFLICHTBEREICH 1		WAHLPFLICHTBEREICH 2	
Laudrim, 15 Jahre	**Anna, 16 Jahre**	**Jelena, 15 Jahre**	**Mike, 18 Jahre**
Laudrim hat sehr gute Noten in den Fremdsprachen, ist kommunikativ und hat Freude am Umgang mit Menschen.	Sie hat Grundkenntnisse in Französisch, ist aber im Hinblick auf die Zukunftschancen überdurchschnittlich motiviert, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und verbessern.	Jelena bekundet in der Sekundarschule Mühe mit Französisch. Sie ist motiviert und kommunikativ, aber eher analytisch veranlagt.	Er hat das EBA absolviert und startet nun die kaufmännische Lehre. Er hat längere Zeit keinen Französischunterricht mehr gehabt.
Anmeldung WPB 1	**Anmeldung WPB 1**	**Anmeldung WPB 2**	**Anmeldung WPB 2**
In diesem WPB steht die Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen bis zum Zielniveau B1 sowie der Ausbau der (inter-)kulturellen Kompetenzen im Zentrum. Beide Kompetenzen werden mittels verschiedener Lernszenarien gefördert. Um den Anschluss an die Berufsmatur (BM2) zu ermöglichen, können Lernende das international anerkannte Fremdsprachendiplom DELF B1 extern erwerben. Für sehr interessierte Lernende besteht zudem die Möglichkeit, im Freifach das Fremdsprachendiplom DELF B2 abzulegen.		Dieser WPB besteht aus zwei Bereichen. Im ersten Bereich steht die Weiterentwicklung der Sprachkompetenzen sowie der Ausbau der (inter-)kulturellen Kompetenzen im Zentrum. Beide Kompetenzen werden mittels verschiedener Lernszenarien gefördert (Zielniveau: mündlich B1, schriftlich A2). Im zweiten Bereich werden die Lernenden ins Projektmanagement eingeführt. Die erworbenen Techniken werden in konkreten, z.T. interkulturellen Projekten angewendet. Um zukünftige Ausbildungschancen zu verbessern, besteht für sehr interessierte Lernende zudem die Möglichkeit, im Freifach das Fremdsprachendiplom DELF B1 abzulegen.	